

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr.
 Zusernte nehmen an: in Berlin: R. Kietmeyer, in Leipzig: Eugen
 Fort, h. Engler in Hamburg, Haasenfein & Vogler, in Frank-
 furt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Abg. Dr. Becker (Dortmund): Es ist bekannt, daß wir in Deutschland den höchsten Portosatz haben; nur die Russen sind uns darin noch voraus (Seiterkeit). Auch Oesterreich mit seinen großen Gebieten hat schon längst den einheitlichen Portosatz von 1 *Sgr.* eingeführt. Ich hatte gehofft, daß jetzt endlich beim Uebergange der Post an den Bund eine Menge der alten Rücksichten weggelassen würden. Die preuß. Postverwaltung ist sehr gut, aber sie ist doch jetzt in einer Lage, in welcher sie ohne gründliche Reform des Portowesens gar nicht vom Fleck kommen kann. In der bisherigen Geschichte der preuß. Postverwaltung war immer das Eine anguerkennet, daß wenn die Ermäßigung der Tarife auch langsam ging, sie doch eine stetige war. Leider ist das in jüngster Zeit anders geworden. Ich erwähne namentlich die Erhöhung der Tarife für Postanweisungen. Ich erkenne vollkommen alle die Vortheile an, welche der Hr. Referent hervorgehoben hat, die sich an das einstufige Porto knüpfen. Aber wir müssen doch auch rechnen, welche Nachtheile entstehen, indem wir die übrigen Bestimmungen des Gesetzes gut heißen. Redner weist nach, daß durch die Erhöhung des Postportos von $\frac{1}{2}$ *Sgr.* auf 1 *Sgr.* für die Entfernung unter 5 Meilen in mehreren Bundesstaaten, da ca. 21 Millionen Briefe nicht über 5 Meilen in jener Gegenden gehen, die Postverwaltung ca. 300,000 *R.* mehr erziele. Der Straßengroschen für unfrankirte Briefe sei fast ein Gegenstand der Orthodoxie geworden. Bei uns sind aber die Verhältnisse nicht so, wie sie in England waren, als dort die Portoreform durchgeführt wurde. In England erwartete man schon durch die bloße Beseitigung der Sammel-Post eine große Zunahme und der Zuschlag für unfrankirte Briefe bedeutete nur, daß diejenigen, die unfrankirte Briefe abgeben, weniger Profit haben sollten als die Abnehmer von frankirten Briefen. Ich verkenne nicht, wie viel Angenehmes es hat, nur frankirte Briefe zu bekommen, aber daß der Frankaturzwang auch seine sehr großen Nachtheile hat, wird auch von der Postverwaltung nicht in Abrede gestellt werden können. Auch die wesentliche Hebung des Briefverkehrs, wo der Frankaturzwang aufgehoben ist, spricht dafür. Durch die Vorlage wird für einen Bezirk von 10 Millionen Menschen das Porto vertheuert auf eine Entfernung bis zu 5 Meilen, für 42 Procent aller Briefe. Für die weitere Entfernung (5–10 Meilen) bekommen wir nicht mehr, als wir schon haben; wohl aber müssen wir künftig Strafe zahlen, wenn unsere Correspondenten die Briefe nicht frankiren. Für eine Entfernung von 10–20 Meilen wird für frankirte Briefe allerdings 1 *Sgr.* erlassen, für unfrankirte jedoch nicht. Für die vierte Stufe, d. h. für 20 Procent aller Briefe, wird das Porto allerdings auch für unfrankirte Briefe wieder herabgesetzt. Der dadurch etwa entstehende Ausfall würde gewiß in wenigen Jahren gedeckt sein durch vermehrte Correspondenz. Darauf hat aber die Verwaltung nicht warten wollen, sondern sie deckt sich sofort durch höheres Päcketto (in der 1. Zone bis zu 5 Meilen um 33 $\frac{1}{2}$ Procent). Der Verkehr in kleineren Distanzen ist der, der keine höheren Spesen verträgt, und der kleine Waarenverkehr kann auch eine geringe Vertheuerung des Sages kaum ertragen. Der Minimalsatz ferner wird in der Weise beschränkt, daß ein Packet, das jetzt 10 Meilen geht, künftig nur 5 Meilen gehen soll. Ebenso verhält es sich mit dem Werthporto. Bis jetzt kostet ein Brief von 50 *R.* bis zu 10 Meilen $1\frac{1}{2}$ *Sgr.*, künftig bis zu 5 Meilen schon 2 und bei 10 Meilen $2\frac{1}{2}$ *Sgr.* Die Ermäßigung, die hier erst bei 1000 *R.* eintritt, kommt gewiß nicht dem kleinen Mann zu Gute, ganz abgesehen davon, daß heutzutage Werthsendungen in dieser Höhe selten der Post übergeben werden. Ich habe zwei Amendements gestellt, welche bezwecken, das Porto für Päcketsendungen und für Geldbriefe in der bisherigen Höhe zu belassen. Es mag an der Formulirung desselben Manches aufzufassen sein, das war bei der Forcirung unserer Arbeitszeit schwer zu vermeiden. Mir ist es noch nicht vorgekommen, daß über solche Vorlagen ohne einen Commissionsbericht verhandelt werden müssen. (Sehr richtig.) Ich mache der Commission durchaus selbst keinen Vorwurf, denn sie hat ja auch keine Zeit gehabt. Die Vorlage trägt das Datum v. 15. Oct. Aber nachdem ich gestern in einer Zeitung, welche dem Hrn. Bundeskanzler nahe stehen soll, gelesen habe, daß die Art und Weise, wie wir in den letzten Tagen die Gesetze fertig gemacht hätten, die richtige Art und Weise sei, da habe ich doch die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen wollen, um dagegen zu protestiren und um zu erklären, daß wir in der allerschlechtesten Methode, Gesetze zu machen, begriffen sind (sehr richtig! links), in einer so schlechten

thode, daß ich keinen Anstand nehme, zu sagen, — ich weiß nicht mehr, was besser ist: die Vorlagen unerledigt zu lassen, oder sie anzunehmen auf die Gefahr hin, Geseze zu machen, deren Tragweite man nicht übersehen kann. (Bravo! links.)

Die Abg. Schrap und Heubner empfehlen das Amendement Heubner (welches für Entfernungen bis 5 Meilen nur ein Porto von 1/2 Gr. will) mit Rücksicht auf Sachsen, wo die Mehrbelastung des Briefverkehrs in kleineren Entfernungen Schmerz und Entrüstung hervorrufen müßte. In der Presse werde mitgetheilt, der sächsische Bundescommissar habe nur schwächliche Versuche gemacht, die billigen Sätze für die geringeren Entfernungen aufrecht zu erhalten. Es sei zu bedauern, daß man über die Verhandlungen des Bundesrathes noch weniger erfahre, als über diejenigen des alten Bundestages. Er bitte den Bundescommissar um Auskunft. Sachsen sei so schon von den Ereignissen des vor. Jahres so hart mitgenommen, wie kein anderes Gebiet. Sachsen hat die größte Summe der Kriegskosten aufzubringen gehabt, 10 Mill. M.; Sachsen hat die größte und am längsten dauernde Last der Einquartierung getragen, und zwar ohne eigene Schuld. (Widerspruch rechts.) Ja, m. H., ohne eigene Schuld; denn wenn auch die sächs. Regierung Schuld hat, so ist doch die sächs. Bevölkerung unschuldig, und diese allein hat den Schaden zu tragen. Welchen großen Einfluß die Portoerhöhung für Briefe unter 5 Meilen hat, können Sie daraus ersehen, daß in Sachsen Briefe auf Entfernungen bis zu 5 Meilen in einem Jahre 6 Mill., auf weitere Entfernungen nur 3 Mill. durchschnittlich jährlich vorkommen. Die Herabsetzung des Portos für entferntere Briefe bietet kein ausreichendes Aequivalent für die Erhöhung. Durch die Erhöhung würden die kleinen Correspondenzen und Packet-Sendungen vermindert werden. Ein halber Silbergroschen spielt in meinem Heimathlande eine sehr große Rolle. (Heiterkeit rechts.) Der kleine Gewerbetreibende, die Arbeiter, die Dienstboten haben ihren Briefverkehr mehr in engeren Entfernungen; diese müssen also die Nachteile tragen für die Vortheile, welche fast nur den Wohlhabenden zu Gute kommen. In Ihrer Adresse haben Sie erklärt, daß Sie „für die geistigen und sittlichen Güter des Volkes ganz besondere Fürsorge“ treffen wollten. Die Verfassung bietet sehr wenig Gelegenheit, für diese Güter etwas zu thun; hier ist nun einmal eine Gelegenheit da. Es ist sehr wichtig, daß die Eltern mit ihren Kindern, die sie auf Schulen oder in die Lehre u. dergl. schicken, in fester Verbindung bleiben; wenn Sie aber das Porto erhöhen, können Sie nicht so häufig schreiben, da es ihnen zu viel kostet. (Heiterkeit rechts.) Ja, m. H., das sind vielleicht für Sie kleinliche Verhältnisse; aber der arme Mann, der Dienstbote muß danach fragen, für den eine solche Erhöhung schließlich ebenso viel Ausgaben macht, wie die Steuern, welche er aufzubringen hat. Wenn Sie das Porto erhöhen, leisten Sie auch der Postdefraudation Vorschub, und befördern hiermit ungesekliche, unbillige Handlungen. Mit niedrigen Postfüßen wachsen auch die Einnahmen der Post, das beweisen Sachsen. Preußen habe, obwohl es 10 mal größer sei in seinem alten Umfange als Sachsen, in den Jahren 1861 bis 1865 doch nicht einmal 4 mal soviel Ertrag von der Post gehabt als Sachsen. (Beifall links.)

Abg. Sombart spricht sein Bedauern darüber aus, daß die in Aussicht gestellte Vorlegung einer allgemeinen Maß- und Gewichtsordnung nicht eingebracht worden.

Sächs. Minister v. Friesen (der während der Rede des Abg. Heubner noch nicht anwesend war) geht auf das Verhältniß Sachsens ein. Alle Mitglieder des Bundesrathes seien der Ansicht gewesen, daß die Vortheile durch eine einheitliche und gleiche Besteuerung höher seien, als die, welche daraus entsänden, wenn jedes einzelne Land seine Sätze unbedingt festhielte. (Beifall.) Es gab nur drei Wege der Einigung. Entweder mußte das bisherige preuß. Gesez für den ganzen Bund also auch für Sachsen gelten, und das wäre für uns mit großen Nachtheilen verbunden gewesen. Der zweite Weg war, daß der bisher in Sachsen geltende niedrige Portotafel für den ganzen Nordb. Bund eingeführt würde, das, was wir zunächst als wünschenswerth erstrebten. Nach reiflicher Erwägung kam ich aber zu der Ueberzeugung, daß ein so niedriger Portotafel wohl für ein so industrielles Land wie Sachsen, wo die Bevölkerung so eng zusammenwohnt, möglich und mit finanziellen Vortheilen verbunden ist, daß er aber nicht mit gleichem Vortheil auf andere Länder ausgedehnt werden kann. Es würde hierdurch ein höchst bedeutender Ausfall in den Bundeseinnahmen herbeigeführt werden sein, der durch Matrikularbeiträge hätte gedeckt werden müssen. Es war dabei wohl zu erwägen, ob Sachsen das auf der Quadratmeile über 9000 Einwohner hat, mit den Matrikularbeiträgen etwas besser wegkommen wäre. Ich glaube das nicht. Es blieb also nichts übrig als ein Compromiß. Es ist dabei anzuerkennen, daß uns die preuß. Regierung sehr bereitwillig entgegengekommen ist, und ich glaube, daß der Compromiß allen Theilen große Vortheile bringt. — Es ist richtig, daß für den kleinen Verkehr in Sachsen eine bedeutende Erhöhung eintritt. Es ist dies allerdings zu bedauern, aber ich gestehe es offen, daß ich keinen Weg anzugeben weiß, ohne große Nachteile herbeizuführen. Und ich glaube, daß die Nachteile aus den entstehenden Erhöhungen von den Vorrednern überschätzt sind; denn für alle größeren Entfernungen tritt ja eine sehr bedeutende Ermäßigung ein. Wenn in Sachsen im vorigen Jahre der vorliegende Portotarif schon in Geltung gewesen wäre, würde Sachsen 100,000 M. weniger an Porto aufzubringen gehabt haben, als nach dem alten Tarif. Der einzige Nachtheil, der bei den vielen Vortheilen für Sachsen daraus entsteht, ist der, daß der Gewinn aus den neuen Einrichtungen verhältnismäßig nicht so groß ist, als für die Staaten, die bisher einen höheren Portotafel gehabt haben. Soweit konnten wir doch nicht gehen, daß wir einem Geseze deshalb nicht zustimmen sollen, weil andere Bundesstaaten noch größere Vortheile davon haben, als wir. (Beifall rechts.)

— Abg. Wigard empfiehlt den Antrag Heubner im Interesse des Kleinverkehrs; Ref. Michaelis die Vorlage. Die Klagen der Vorredner seien übertrieben. Einzelne Uebelstände seien bei dem Uebergange des Kleinverkehrs in ein nationales Leben unvermeidlich. Der Abg. Becker schäme die Anzahl der Briefe, denen eine Herabsetzung des Portos von 1 Gr. auf 6 A zu Gute kommen würde, auf 29 Millionen. Nach dieser Berechnung fielen auf Sachsen allein etwa 15 Millionen solcher Briefe, während die Zahl sich thatsächlich nur auf 6 Millionen stellt. Auch die Behauptung, daß die Erleichterung der Correspondenz auf kleinere Entfernungen hauptsächlich den ärmeren Klassen zu Gute käme, ist nicht richtig, da bei Einführung der Freizügigkeit die Arbeiterfamilien sich ebenso über das ganze Bundesgebiet zerstreuen, wie die der reicheren Klassen. Das Packetporto bis zu 10 Pfund beträgt in Zukunft nur 2 Gr., und wenn die schwereren Packetsendungen

allerdings theurer werden, so fallen dieselben dadurch mehr der Privatspedition anheim; die neue Einrichtung erleichtert alle Staaten, nur in verschiedenem Maßstabe.

Bei der Specialdiscussio wird § 1 angenommen, das Amendement Heubner, betr. das 1/2 Gr. Porto für Entfernungen unter 5 Meilen abgelehnt, dagegen ein Amendement v. Rabenau angenommen, welches bestimmt: Portopostpflichtige Dienstbriefe werden mit Zuschlagsporto alsdann nicht belegt, wenn die Eigenschaft derselben als Dienstbriefe durch ein von der obersten Postbehörde festzustellendes Zeichen auf dem Couvert vor der Postaufgabe erkennbar gemacht worden ist. Ein Amendement von Forstl, betr. das Maximalgewicht der Briefe, wird zurückgezogen, nachdem Hr. v. Philipshorn erklärt hat, daß die Verwaltung für die Briefe das Maximalgewicht von 15 Lth. feststellen wird.

§ 2 der Vorlage wird unverändert angenommen, danach beträgt das Gewichtsporto bis 5 Meilen 2 Gr. 1/2, über 5 bis 10 Meilen 4 A. Als Minimalsätze für ein Packet werden bis 5 Meilen 2 Gr., über 5 bis 15 Meilen 3 Gr., über 15 bis 25 Meilen 4 Gr., über 25 bis 50 Meilen 5 Gr. und über 50 Meilen auf allen Entfernungen 6 Gr. erhoben.

Ein Amendement des Abg. Becker, der das Gewichtsporto von 1 1/2 A für jedes Pfund auf 5 Meilen feststellen will (wie bisher in Preußen), wird abgelehnt. Hr. v. Philipshorn erklärt dabei, daß der vorliegende Tarif aus einer Verschmelzung der bestehenden Tarife hervorgegangen. Er unterscheidet sich vom preuß. dadurch, daß die Progressionsstufe zwar von 1 1/2 auf 2 A erhöht ist, über eine Entfernung von 30 Meilen aber tritt die Progression statt von 5 zu 5 jetzt von 10 zu 10 und auf noch weitere Entfernungen von 20 zu 20 Meilen ein. Der Vereinstarif war ungleich höher, da er gleichmäßig von 4 zu 4 Meilen progressierte. — § 3, betr. das Porto und Assuranzgebühr für Sendungen von declarirtem Werth, wird ebenfalls unverändert angenommen. Ein Amendement Becker, welches auch hier eine Ermäßigung eintreten lassen will, wird abgelehnt, nachdem der Ref. die Vorlage empfohlen, die besser sei, als die bisherigen preuß. Bestimmungen, und nachdem der Bundescommissar dringend um Ablehnung gebeten. — §§ 4—7 werden angenommen. Ein Antrag zu § 8, der das Landbriefpostgeld auf 3 A ermäßigen will, findet keine Unterstützung. Der Ref. macht darauf aufmerksam, daß in dem Bestellgelde auf dem Lande eine Garantie für die sichere Ablieferung der Briefe liege, und daß das Land zu den Kosten derselben weniger beitrage, als die hochbefeuerten Städte. Zu § 10 („die Provision für Zeitungen beträgt 25% des Einkaufspreises mit der Ermäßigung auf 12% bei Zeitungen, die seltener als monatlich 4 Mal erscheinen“) beantragt Abg. Ulrich die Aenderung: „nicht öfter als wöchentlich ein Mal.“ — Abg. Dunder führt Beschwerde darüber, daß die Verleger von der Post keine Auskunft erhalten können, nach welchen Orten ihre Zeitungen versendet werden, um einem etwa mangelhaften Betriebe derselben abzuheffen. Diese Verweigerung beruhe auf einem Ministerialrescript und solle das Erscheinen mißliebiger Zeitungen erschweren. In Wirklichkeit stelle sich die Sache so, daß die Post für eine Zeitung, die dem Verleger 20 Gr. bringe, 10 Gr. also 50% nimmt, die sich auf dem Lande durch Zuschlag des Bestellgelbes von 1 1/2 M. jährlich auf 100% erhöhen. Eine Verringerung des Bestellgelbes für Zeitungen, das man erst seit einigen Jahren kennt, könne schon jetzt ohne finanziellen Nachtheil eintreten, da die erhöhte Verbreitung den Ausfall decken würde. — Auf eine Anfrage Dr. Beckers, der darüber klagt, daß die Zeitungen leider in Deutschland zu billig sind, erwiderte Hr. v. Philipshorn, daß bei der Berechnung der Provision für Zeitungen der Einkaufspreis abzüglich der Zeitungsstempelsteuer zu Grunde gelegt werde. — Die Amendements werden abgelehnt und § 10 unverändert angenommen. Die übrigen §§ werden angenommen und schließlich das ganze Gesez und zwar fast einstimmig.

Es folgt einstimmige Annahme des Schiffahrtsvertrages mit Italien der auf dem Grundsatze der vollständigen Gleichstellung der Flaggen beider contrahirenden Theile in den beiderseitigen Häfen beruht. Der Vertrag ist wesentlich dem mit Frankreich nachgebildet. Die wenigen Abweichungen bezwecken weitere Erleichterungen des Schiffahrtsverkehrs. Im Art. VII. ist vorgesehen, daß auch Schiffe, welche in einem Hafen des andern Landes nur einen Theil der Ladung einnehmen, von dem für einen andern Hafen bestimmten Theil der Ladung keine Abgaben zahlen. Im Art. X. ist die Rücksendung der Deserteure auf dem Landwege vorgesehen. Im Art. XIV. ist die Gleichstellung der beiderseitigen Schiffe auch bei Unfallen ausgesprochen und zugleich den Consuln beider contrahirenden Theile ein Aufsichtsrecht in Bezug auf die Rettungs- und Sicherungsmaßregeln eingeräumt. Der Vertrag soll am 1. Januar 1868 in Kraft treten.

Bei der darauf folgenden Schlussberatung über die Marineanleihe, bei deren Beginn fast die ganze Rechte das Haus verläßt, erhält das Wort Abg. v. Kirchmann; derselbe wiederholt nochmals die Bedenken gegen die Anleihe. Redner wird am Schlusse seiner Rede durch die große Unruhe der rechten Seite des Hauses, die unterdessen sich wieder füllte, mehrfach unterbrochen, was ihm zu den Worten Veranlassung gab: M. H., ich bin sehr erstaunt über Ihre Ungeduld, ich würde mir dieselbe vielleicht erklären können, wenn Sie vorgestern dieser wichtigen Debatte beigewohnt hätten; ich habe aber gesehen, daß fast die ganze rechte Seite des Hauses sich entfernte und sich nur zur Abstimmung wieder eingefunden hat. Wenn das die Zuschauer sehen und nicht wußten, um was es sich handelt, so mußten sie wohl annehmen, daß es sich nur um Stednadeln handelt, nicht aber um schwere Belastung des Landes um Millionen. (Beifall links.) Von der rechten Seite wird Schluß beantragt und angenommen. — Darauf wird das ganze Gesez angenommen. — Nächste Sitzung Freitag.

* Berlin, 24. Oct. [Frankreich] hat in der römischen Frage einen Congreß der Großmächte angeregt. Im status quo wird die römische Frage nicht bleiben. Es scheint, als wenn Frankreich einen Compromiß zwischen dem Papst und Italien durch die Großmächte functioniren lassen will.

— [Preuß. Erklärung.] Die „Preuss.“ meldet officiell, daß die preuß. Gesandten in Stuttgart und München angewiesen seien, am 31. Oct. den alten Zollvertrag zu kündigen, wenn in München ein neuer Zollvertrag bis dahin nicht gesichert und in Stuttgart nicht jeder Zweifel an der Aufrechterhaltung des Garantie-Vertrages vom 13. August 1866 beseitigt sei.

— [Der Gesundheitszustand des Grafen Arnim-Bohnenburg] ist, wie das „N. Allg. Volksbl.“ meldet, so, daß an eine Wiederherstellung nicht mehr zu denken ist. Es ist beßhalb davon die Rede, an seiner Stelle einen anderen Vertreter seines großen Grundbesitzes für das Herrenhaus

zu präsentiren. Der Graf leidet an einer Gehirnverweichung die er sich durch Erkältung zugezogen hat.

— [Steinsalzlager.] In der Mark, bei Sperenberg, ist ein Steinsalzlager entdeckt worden. Die „Spen. Ztg.“ erhält darüber folgendes Schreiben: „Sperenberg bei Rosten, 22. Oct. Bei dem hier selbst von Seiten des königl. Oberbergamts zu Halle ausgeführten Bohrversuche, um die Formation des Gipses der hiesigen Gips-Steinbrüche genauer zu untersuchen, stieß man bei 283 Fuß Tiefe auf ein Steinsalzlager, welches beim Schreiben dieses schon 23 Fuß mächtig ist, ohne jedoch durchbohrt zu sein. Die Entdeckung dieses Salzlagere ist von großer Wichtigkeit, da Sperenberg nur ca. 6 Meilen von Berlin entfernt ist, wodurch sich die Transportkosten für das Salz entschieden billiger als wie von Staßfurt stellen werden, außerdem soll das Salz, nach dem Ausspruch höherer Bergbeamten, dem Staßfurter an Güte entschieden vorzuziehen sein und liegt bekanntlich in viel geringerer Tiefe.

England. [Aus Abyssinien.] Ueber die abyssinischen Gefangenen wissen die letzten Berichte aus Aden vom 24. v. M. nur zu berichten, daß in ihrer Lage bis zu Anfang August keine Veränderung eingetreten war. Vom königl. Theodor sind keine Nachrichten eingetroffen, woraus man schließt, daß die Auführer ihm die Verbindung mit der Küste und eben so mit Magdala, von wo Briefe angekommen sind, abgeschnitten haben. Der bereits nach Massowah abgegangenen Pionier-Expedition sollte am 5. Oct. die Avantgarde, aus 1400 M. und 1000 Pferden und Maalthieren bestehend, von Bombah nachfolgen, einen Monat später das Gros der Armee. Es wird jedoch jedenfalls Weihnachten oder Neujahr werden, ehe das Heer den eigentlichen Vormarsch ins Innere Abyssiniens antritt.

London, 22. Octbr. [Die Royal Bank in Liverpool.] Gestern Nachmittag hat, wie wir telegraphisch vernehmen, die Royal Bank in Liverpool ihre Zahlungen eingestellt. Als Grund für diesen Beschluß der Direction gibt die Belagerung der Londoner Banken, gewisse Schiffahrts-Vertheilungen, denen sie kein volles Vertrauen schenken, und deren die Royal Bank eine ansehnliche Zahl in Händen hat, zu discontiren. Das nominelle Capital der Bank ist 1,150,000 £. in 50,000 Aktien zu 20 £. und 1500 siebenprocentige Prioritäten von je 100 £. Die Passiva werden sehr verschieden geschätzt, zwischen 1 1/2 und 4 Millionen. Die Bank hat schon früher einmal ihre Zahlungen eingestellt; sie fällt jedoch nicht unter die Acte von der beschränkten Haftbarkeit und bietet also größere Sicherheit, als andere Institute, denen die Erleichterungen dieser Acte zu Gute kommen. Um so mehr sind die Gläubiger geschützt, als der Hauptgesellschafter ein sehr reicher Mann ist, und man glaubt ganz gewiß, daß die Bank binnen Kurzem ihre Operationen wieder aufnehmen werde. Eine Generalversammlung der Actionäre ist auf morgen einberufen. Aus dem Vorgehenden ist schon ersichtlich, daß man sich durch den Namen Namen „Royal Bank“, nicht verleißen lassen darf, sie für ein königliches oder staatliches Institut zu halten; Royal ist eben nur ihr Name.

Frankreich. [Der Hof] dürfte sehr wahrscheinlich dieses Jahr auf den sonst so festlichen Herbstaufenthalt in Compiegne verzichten. Als Gründe werden gleichzeitig die bedeutenden Arbeiten, welche ohne längeren Verzug ihrer Erledigung harren, so wie der Wunsch angegeben, in dieser Zeit der Ehrerung die öffentliche Meinung durch den Contrast glänzender Feste nicht aufzuregen.

Danzig, den 25. October.

* Die Theilnahme bei den zur Aufstellung der Wahlmänner angelegten Vorversammlungen in den einzelnen Wahlbezirken ist bis jetzt eine sehr geringe gewesen. Die Abspannung ist, wie es den Anschein hat, eine bei weitem größere als bei den Reichstagswahlen. Wir können das nur bedauern. Allerdings ist die wiederholte Wahlagitatio eine starke Zumuthung, aber in dieser Gestaltungsperiode werden nun einmal an jeden Bürger des Staates erhöhte Anforderungen gestellt. Sich ihnen gerade jetzt entziehen, heißt die wichtigsten Interessen vernachlässigen. Alle die Gründe, die man hier und da gegen eine eifrige Theilnahme bei den Wahlvorbereitungen hört, sind nicht stichhaltig, am allerwenigsten aber der, daß diesmal „der Fehler“ gemacht sei, eine Urwählerversammlung nicht zu lassen. Wir verstehen diesen Einwand ganz und gar nicht. Man verfährt in andern Wahlbezirken ebenso wie hier und hat auch in Danzig früher ein solches Verfahren nicht für „einen Fehler“ gehalten. Bekanntlich hat der Hr. Abgeordnete Koepell vor seiner Wahl am 3. Juli 1866 in zwei Urwählerversammlungen seine Candidatenreden gehalten und dieselben Urwählerversammlungen seine Wiederwahl beschlossen. Ebenfalls geschah in den Urwählerversammlungen vom 3. April 1862 und vom 30. September 1863. Man muß also doch damals dieses Vorgehen auch für correct gehalten haben. Heute aber soll es falsch sein? Man sage dann wenigstens: weßhalb. Die ministerielle „Prov.-Corresp.“ verlangt in ihrer letzten Nummer ausdrücklich von ihren Freunden, daß sie sich von Seiten der Wahlmänner, für die sie stimmen wollen, ausdrücklich die Gewißheit verschaffen, welche Abgeordnete dieselben zu wählen beabsichtigen. Sollen unsere liberalen Urwähler an die Wahlmänner solche Anforderungen nicht stellen dürfen? Sie sollen sich ja nicht einmal verpflichten, bestimmte Personen, sondern nur Personen von einer bestimmten Parteistellung zu wählen!

* Dem Hrn. Oberlieutenant Bod., bisher Ingenieur vom Plag, ist die Festungsinspection der Ostprovinzen übertragen. An seine Stelle kommt Hr. Oberlieutenant v. Bonin.

* [Ueber den Besuch der städtischen Badeanstalt] erhalten wir eine Mittheilung, welche deutlich erkennen läßt, daß die Einrichtung dieser Anstalt ein entschiedenes Bedürfniß war. Die Badeanstalt wurde am 15. August eröffnet; an diesem Tage badeten 7 Personen. Von da steigt die Zahl der Besucher stetig. In den 17 Tagen vom 15. bis zum 31. August haben 7942 Personen gebadet und zwar 5913 unentgeltlich und 2029 gegen Eintrittsgeld. Am 25. August war der stärkste Besuch: es badeten an diesem Tage 880 Personen und zwar 414 unentgeltlich und 466 gegen Eintrittsgeld. Im Monat September wurde der Besuch wegen der eingetretenen kälteren Witterung wieder geringer. Es benutzten die Anstalt im September (bis zum 25., an welchem Tage nur noch 2 Personen ein Bad nahmen) im Ganzen 3109 Personen und zwar 2269 unentgeltlich und 840 gegen Eintrittsgeld.

* [Hr. Professor Baum] aus Göttingen, der frühere Oberarzt des hiesigen Lazareths, bei unsern Mitbürgern im besten Andenken stehend, weist gegenwärtig besuchswürdig in unserer Stadt.

* [Für die JohannisKirche] wird auf Bestellung im Berliner königl. Institut für Glasmalerei noch ein drittes großes Fenster angefertigt und demnächst eingesetzt werden.

* [Gewerbvereine.] Den geistigen Vortrag hielt Hr. Dr. med. Korn „über den Einfluß der populären Medicin“, von dem dem wir später ein ausführlicheres Resümé bringen werden. — Hr. Jacobsen machte alsdann Mittheilung über eine Abhandlung aus dem Archiv für Seewesen, in welcher die auf mehreren Schiffen eingeführte Heizung der Dampfessel mit Petroleum ansehnlich be-

schrieben wird. — Aus dem Fragelasten kommt ein „Wunsch“ zur Verlesung: die Debatten über communale Fragen, „die in letzter Zeit häufig einen gehässigen Charakter angenommen“, an die Bürgerversammlung zu verweisen. Der Vorsitzende, Hr. Stadtrath Preußmann, erklärt, daß er die Beratung und Discussion über gewerliche und technische Fragen stets in die erste Reihe stellen werde, aber der Meinung sei, auch über communale Fragen discutiren zu lassen, wenn die Zeit dazu gestatte. Einen gehässigen Charakter hätten diese Discussionen hier nie gehabt. Dieser Ansicht treten noch mehrere Anwesende bei. — Eine schriftlich eingegangene Frage lautet: „Zählt die Altstadt nicht eben solche Steuern wie die andere Stadtheile, und welches sind die Gründe dafür, daß die Altstadt von Seiten der Magistrats so steuermäßig behandelt wird?“ In den beigefügten Motiven werden als Veranlassung zu dieser Anfrage folgende Uebelstände ausführlich besprochen: Die sämtlichen höheren Schulen lägen auf der Vorstadt; in der Altstadt wäre nur die Pflanzstadt mit primärem Pflaster belegt, alle übrigen Straßen hätten schlechtes Pflaster; Trottoir fände sich in der Altstadt nur von der Kleinen Mühlengasse bis zum Jacobsthor und in der Paradiesgasse; wolle der Magistrat zum Thore hinaus, so könne er auf der Straße vom Jacobsthor zum Divoer Thor im Sommer vor Staub, im Herbst vor Schmutz kaum fortkommen, der Sprengwagen berühre diese Straße nicht und das Pflaster würde weder gebessert, noch der Schmutz mit Kies besäet; endlich wird noch des großen Mangels an Brunnen in der Altstadt erwähnt. — Herr Stadtrath Preußmann weist nach, daß der Magistrat eben so sehr das Interesse der Altstadt zu fördern sich bestrebe, wie das der übrigen Stadtheile, daß aber die noch vorhandenen Uebelstände nicht so rasch beseitigt werden könnten, wie es der Magistrat wünsche, da die Finanzlage der Stadt und die örtlichen Verhältnisse des qu. Stadtheils nur eine allmähliche Verbesserung zuließen. — Hr. F. B. Krüger spricht sich in gleichem Sinne aus und bemerkt zugleich, daß man in neuerer Zeit von vielen Seiten sehr hochgeschraubte Forderungen an die städtischen Behörden in Bezug auf Verbesserungen und Anschaffungen stelle, daß man aber zugleich leider nur gar zu gerne geneigt sei, alle Maßnahmen der städt. Behörden in gehässiger Weise anzusehen, ohne eine ruhige Prüfung vorhergehen zu lassen; und daß, wenn man die notwendigen Reformen ausführen zu können, die städt. Behörden zur Erhöhung der Geldleistungen der Bürger zureichten müßten, gewöhnlich dann gerade die Prästentesten die Mißvergünstigten wären. — Hr. Rutschbach spricht wiederholt den Wunsch aus, daß derartige Thematika an die Bürgerversammlungen verwiesen würden. Hr. Oberpostsecretar Schöcher stimmt dem beschwerdeführenden Fragesteller zu und betont besonders den Mangel an Brunnen in der Altstadt. Hr. Rüdert ist der Meinung, die auch Hr. Krüger schon angesprochen, daß ohne Wasserleitung die Altstadt überhaupt kein gutes Wasser erhalten werde. Daß man mit den Verbesserungen in der Reichstadt anfangen, sei erklärlich, weil sich dort der Verkehr concentriere. Was der Fragesteller für die Altstadt wünsche, sei nicht unbillig. Seine Wünsche würden auch gewiß in Erfüllung gehen. Die städt. Verwaltung könne nicht Alles auf einmal in Angriff nehmen. Wenn man aber solche Verbesserungen wolle, möge man sich auch nicht wundern, daß dazu Geld nöthig sei. — (Die auch diesmal wiederholten Beschwerden über den Rathhausbau, über die Bevorzugung der Berggasse u. wurden von mehreren Seiten bekämpft.)

Personal-Veränderungen. Der Kreisgerichts-Director Göbel zu Drielsburg ist in der Eigenschaft als Director an das Kreisgericht zu Königsberg versetzt; der jetzige Director und Generaladvocat Dr. Hassel zum Domprobst bei der Kathedrale in Pöplin ernannt; der K. Kreisbaumeister Scharfow zu Darkehmen zum K. Bauinspector ernannt und demselben die Bauinspectorstelle zu Eyl verlehnen worden.

Comit, 23. Oct. [Ablehnung.] Der bisherige Abgeordnete des hiesigen Kreises, Hr. Justiz-Rath Dr. Hummel hat die Annahme der Wahl abgelehnt. Wen die liberale Partei als ihren Candidaten aufstellen wird, ist noch nicht bekannt.

Marientwerder, 24. Oct. [Zur bevorstehenden Abgeordnetenwahl] sind von der liberalen Partei die H. H. Kurtius-Altjahn und Plehn-Kopittow als Candidaten aufgestellt worden. Die Conservativen wollen gerne wenigstens einen Abgeordneten durchbringen und haben daher neben dem Landrath v. Busch gleichfalls Kurtius aufgestellt, doch sind die National-Liberalen auf diesen Compromiß nicht eingegangen und werden für ihre Candidaten ausschließlich und selbstständig stimmen. Kurtius und Plehn sind bereit die ihnen angebotenen Wahlen anzunehmen.

[Ermäßigter Eisenbahn-Frachttarif.] Der „Staatsanzeiger“ meldet: „Der Handels-Minister hat sich zur Einberung der als eine Folge der Mißernte in den Reg. Bezirken Königsberg und Gumbinnen nach den übereinstimmenden Berichten der Behörden zu befürchtenden Noth veranlaßt gesehen, den Frachttarif für Getreide und Hülsenfrüchte um 3 1/2 % und für Kartoffeln in Wagenladungen auf 1 Pf. pro Centner und Meile nebst einer Expeditionsgebühr von 1 Pf. pro 100 Centner für die nach den nothleidenden Gegenden bestimmten Sendungen auf die Zeit bis zum 30. Sept. 1868, rückichtlich des Getreides und der Hülsenfrüchte auf der ganzen Ostbahn und rückichtlich der Kartoffeln von Ostria und den östlich hiervon gelegenen Stationen ab, zu ermäßigen und die gleichen Tarif-Verabsetzungen auf den von der K. Direction der Oberschles. Eisenbahn verwalteten Bahnen anzuwenden.“

Bromberg, 24. Oct. [Zur Wahl.] In der Versammlung liberaler Wähler des Bromberg-Wirther Kreises einigte man sich nach längerer Debatte, in welcher die Nothwendigkeit hervorgehoben wurde, die Candidatur der Herren Kreisrichter Lesse und v. Sauten-Georgensfelde zu begünstigen, in Betreff des dritten Abgeordneten aber den Wirthern möglichst entgegen zu kommen, auf folgende Beschlüsse: „Der Bromberger Kreis beansprucht zwei seiner politischen

Gestaltung angemessene Abgeordnete, während er in Betreff des dritten Abgeordneten ein gleiches den Wirther Wählern zugesieht; das Comit, möge anregen, daß die Candidaten am Orte erscheinen und sich den Wählern vorstellen.“

Zuschrift an die Redaction. Seit dem Monat Juli c. ist die Anlage eines neuen Brunnens am Hanssthor begonnen worden, jedoch geht derselbe seiner Vollendung so langsam entgegen, daß wir kaum hoffen, denselben noch in diesem Jahre benutzen zu können. Der alte Brunnen ist so defect, daß, weil von beiden Seiten Ausgüßtrümmen sind, allerlei Unrath hineinfließt; es wäre daher wünschenswerth, wenn der Brunnen ganz geschlossen würde, da die Bewohner des Reviers schon längere Zeit keinen Gebrauch davon machen, und es wäre der dortigen Schmutzerei wenigstens abgeholfen.

Bermischtes. — [Verurtheilung wegen Vermögensbeschädigung.] In Potsdam hatte ein Bäcker den auf 8 Friedrichsd'or geschätzten Hund eines Majors todtgeschlagen, weil das Thier auf Hühner gehegt wurde, welche, dem Bäcker gehörig, in des Majors Garten zu kommen pflegten, auch einen Hahn todt gebissen hatte. Auf die Anlage wegen vorsätzlicher rechtswidriger Vermögensbeschädigung erkannte das Kreisgericht zu Potsdam gegen den Bäcker auf 8 Tage Gefängniß; das Kammergericht trug dem Umstände Rechnung, daß dem Bäcker selbst eine Vermögensbeschädigung zugefügt worden und ermäßigte die Strafe auf 20 R. Geldbuße.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Octbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min. Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

Register Grs.	Register Grs.
Roggen ruhig, 72 1/2	Octbr. 3 1/2 Pfandbr. 77 1/2
Regulirungspreis 72 1/2	Westph. 3 1/2 do. 75 1/2
Sept.-Octbr. 72 1/2	do. 4 1/2 do. 82 1/2
Frühjahr 68 1/2	Kombardn. 95 1/2
Rüßl Octbr. 11 1/2	Deutr. National-Anl. 53 1/2
Spiritus Octbr. 19 1/2	Russ. Banknoten 84 1/2
5 % Pr. Anleihe 102 1/2	Danzig. Priv.-B.-Act. 110 1/2
4 1/2 % do. 97 1/2	6 % Amerikaner 75 1/2
Staats-Schuldsch. 83 1/2	Westph. Courant London 62 1/2

Hamburg, 24. Octbr. Getreidemarkt. Roggetreide fester, Weizen auf Termine wesentlich höher. Roggetreide 5400 Pfund 178 1/2. Vancethaler Br., 178 Gd., Roggetreide 171 Br. und Gd. Roggen auf Termine matt, Roggetreide 5000 Pfund 129 Br. und Gd., Roggetreide 127 Br., 126 Gd. Hafer sehr ruhig. Spiritus unverändert. Rüßl loco 24 1/2, Roggetreide 24 1/2, Roggetreide 25 1/2. Raffee ruhig. Zink fest. — Raites Wetter.

Amsterdam, 24. Octbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen flau, Roggetreide 280, Roggetreide 288, Roggetreide 286. London, 24. Octbr. Consols 94 1/2, 1 % Spanier 80 1/2, Italienische 5 % Rente 45 1/2, 1 % Spanier 80 1/2, Mexicaner 15, 5 % Russen 81 1/2, Neue Russen 88, Silber 60 1/2, Türkische Anleihe de 1865 31 1/2, 6 % Verein-St. 1862 69 1/2. Liverpool, 24. Octbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: Mindestens 15,000 Ballen Umsatz. Preise steigend. New-Orleans 9 1/2, Georgia 8 1/2, fair Dholerab 6 1/2, middling fair Dholerab 6 1/2, good middling Dholerab 6 1/2, Pungal 6 1/2, good fair Dholerab 6 1/2, Domra 6 1/2, good fair Domra 6 1/2, Pernam 9, Smyrna 6 1/2. Paris, 24. Octbr. Rüßl loco 24 1/2, Roggetreide 24 1/2, Roggetreide 25 1/2, Roggetreide 26 1/2, Roggetreide 27 1/2, Roggetreide 28 1/2, Roggetreide 29 1/2, Roggetreide 30 1/2, Roggetreide 31 1/2, Roggetreide 32 1/2, Roggetreide 33 1/2, Roggetreide 34 1/2, Roggetreide 35 1/2, Roggetreide 36 1/2, Roggetreide 37 1/2, Roggetreide 38 1/2, Roggetreide 39 1/2, Roggetreide 40 1/2, Roggetreide 41 1/2, Roggetreide 42 1/2, Roggetreide 43 1/2, Roggetreide 44 1/2, Roggetreide 45 1/2, Roggetreide 46 1/2, Roggetreide 47 1/2, Roggetreide 48 1/2, Roggetreide 49 1/2, Roggetreide 50 1/2, Roggetreide 51 1/2, Roggetreide 52 1/2, Roggetreide 53 1/2, Roggetreide 54 1/2, Roggetreide 55 1/2, Roggetreide 56 1/2, Roggetreide 57 1/2, Roggetreide 58 1/2, Roggetreide 59 1/2, Roggetreide 60 1/2, Roggetreide 61 1/2, Roggetreide 62 1/2, Roggetreide 63 1/2, Roggetreide 64 1/2, Roggetreide 65 1/2, Roggetreide 66 1/2, Roggetreide 67 1/2, Roggetreide 68 1/2, Roggetreide 69 1/2, Roggetreide 70 1/2, Roggetreide 71 1/2, Roggetreide 72 1/2, Roggetreide 73 1/2, Roggetreide 74 1/2, Roggetreide 75 1/2, Roggetreide 76 1/2, Roggetreide 77 1/2, Roggetreide 78 1/2, Roggetreide 79 1/2, Roggetreide 80 1/2, Roggetreide 81 1/2, Roggetreide 82 1/2, Roggetreide 83 1/2, Roggetreide 84 1/2, Roggetreide 85 1/2, Roggetreide 86 1/2, Roggetreide 87 1/2, Roggetreide 88 1/2, Roggetreide 89 1/2, Roggetreide 90 1/2, Roggetreide 91 1/2, Roggetreide 92 1/2, Roggetreide 93 1/2, Roggetreide 94 1/2, Roggetreide 95 1/2, Roggetreide 96 1/2, Roggetreide 97 1/2, Roggetreide 98 1/2, Roggetreide 99 1/2, Roggetreide 100 1/2, Roggetreide 101 1/2, Roggetreide 102 1/2, Roggetreide 103 1/2, Roggetreide 104 1/2, Roggetreide 105 1/2, Roggetreide 106 1/2, Roggetreide 107 1/2, Roggetreide 108 1/2, Roggetreide 109 1/2, Roggetreide 110 1/2, Roggetreide 111 1/2, Roggetreide 112 1/2, Roggetreide 113 1/2, Roggetreide 114 1/2, Roggetreide 115 1/2, Roggetreide 116 1/2, Roggetreide 117 1/2, Roggetreide 118 1/2, Roggetreide 119 1/2, Roggetreide 120 1/2, Roggetreide 121 1/2, Roggetreide 122 1/2, Roggetreide 123 1/2, Roggetreide 124 1/2, Roggetreide 125 1/2, Roggetreide 126 1/2, Roggetreide 127 1/2, Roggetreide 128 1/2, Roggetreide 129 1/2, Roggetreide 130 1/2, Roggetreide 131 1/2, Roggetreide 132 1/2, Roggetreide 133 1/2, Roggetreide 134 1/2, Roggetreide 135 1/2, Roggetreide 136 1/2, Roggetreide 137 1/2, Roggetreide 138 1/2, Roggetreide 139 1/2, Roggetreide 140 1/2, Roggetreide 141 1/2, Roggetreide 142 1/2, Roggetreide 143 1/2, Roggetreide 144 1/2, Roggetreide 145 1/2, Roggetreide 146 1/2, Roggetreide 147 1/2, Roggetreide 148 1/2, Roggetreide 149 1/2, Roggetreide 150 1/2, Roggetreide 151 1/2, Roggetreide 152 1/2, Roggetreide 153 1/2, Roggetreide 154 1/2, Roggetreide 155 1/2, Roggetreide 156 1/2, Roggetreide 157 1/2, Roggetreide 158 1/2, Roggetreide 159 1/2, Roggetreide 160 1/2, Roggetreide 161 1/2, Roggetreide 162 1/2, Roggetreide 163 1/2, Roggetreide 164 1/2, Roggetreide 165 1/2, Roggetreide 166 1/2, Roggetreide 167 1/2, Roggetreide 168 1/2, Roggetreide 169 1/2, Roggetreide 170 1/2, Roggetreide 171 1/2, Roggetreide 172 1/2, Roggetreide 173 1/2, Roggetreide 174 1/2, Roggetreide 175 1/2, Roggetreide 176 1/2, Roggetreide 177 1/2, Roggetreide 178 1/2, Roggetreide 179 1/2, Roggetreide 180 1/2, Roggetreide 181 1/2, Roggetreide 182 1/2, Roggetreide 183 1/2, Roggetreide 184 1/2, Roggetreide 185 1/2, Roggetreide 186 1/2, Roggetreide 187 1/2, Roggetreide 188 1/2, Roggetreide 189 1/2, Roggetreide 190 1/2, Roggetreide 191 1/2, Roggetreide 192 1/2, Roggetreide 193 1/2, Roggetreide 194 1/2, Roggetreide 195 1/2, Roggetreide 196 1/2, Roggetreide 197 1/2, Roggetreide 198 1/2, Roggetreide 199 1/2, Roggetreide 200 1/2, Roggetreide 201 1/2, Roggetreide 202 1/2, Roggetreide 203 1/2, Roggetreide 204 1/2, Roggetreide 205 1/2, Roggetreide 206 1/2, Roggetreide 207 1/2, Roggetreide 208 1/2, Roggetreide 209 1/2, Roggetreide 210 1/2, Roggetreide 211 1/2, Roggetreide 212 1/2, Roggetreide 213 1/2, Roggetreide 214 1/2, Roggetreide 215 1/2, Roggetreide 216 1/2, Roggetreide 217 1/2, Roggetreide 218 1/2, Roggetreide 219 1/2, Roggetreide 220 1/2, Roggetreide 221 1/2, Roggetreide 222 1/2, Roggetreide 223 1/2, Roggetreide 224 1/2, Roggetreide 225 1/2, Roggetreide 226 1/2, Roggetreide 227 1/2, Roggetreide 228 1/2, Roggetreide 229 1/2, Roggetreide 230 1/2, Roggetreide 231 1/2, Roggetreide 232 1/2, Roggetreide 233 1/2, Roggetreide 234 1/2, Roggetreide 235 1/2, Roggetreide 236 1/2, Roggetreide 237 1/2, Roggetreide 238 1/2, Roggetreide 239 1/2, Roggetreide 240 1/2, Roggetreide 241 1/2, Roggetreide 242 1/2, Roggetreide 243 1/2, Roggetreide 244 1/2, Roggetreide 245 1/2, Roggetreide 246 1/2, Roggetreide 247 1/2, Roggetreide 248 1/2, Roggetreide 249 1/2, Roggetreide 250 1/2, Roggetreide 251 1/2, Roggetreide 252 1/2, Roggetreide 253 1/2, Roggetreide 254 1/2, Roggetreide 255 1/2, Roggetreide 256 1/2, Roggetreide 257 1/2, Roggetreide 258 1/2, Roggetreide 259 1/2, Roggetreide 260 1/2, Roggetreide 261 1/2, Roggetreide 262 1/2, Roggetreide 263 1/2, Roggetreide 264 1/2, Roggetreide 265 1/2, Roggetreide 266 1/2, Roggetreide 267 1/2, Roggetreide 268 1/2, Roggetreide 269 1/2, Roggetreide 270 1/2, Roggetreide 271 1/2, Roggetreide 272 1/2, Roggetreide 273 1/2, Roggetreide 274 1/2, Roggetreide 275 1/2, Roggetreide 276 1/2, Roggetreide 277 1/2, Roggetreide 278 1/2, Roggetreide 279 1/2, Roggetreide 280 1/2, Roggetreide 281 1/2, Roggetreide 282 1/2, Roggetreide 283 1/2, Roggetreide 284 1/2, Roggetreide 285 1/2, Roggetreide 286 1/2, Roggetreide 287 1/2, Roggetreide 288 1/2, Roggetreide 289 1/2, Roggetreide 290 1/2, Roggetreide 291 1/2, Roggetreide 292 1/2, Roggetreide 293 1/2, Roggetreide 294 1/2, Roggetreide 295 1/2, Roggetreide 296 1/2, Roggetreide 297 1/2, Roggetreide 298 1/2, Roggetreide 299 1/2, Roggetreide 300 1/2, Roggetreide 301 1/2, Roggetreide 302 1/2, Roggetreide 303 1/2, Roggetreide 304 1/2, Roggetreide 305 1/2, Roggetreide 306 1/2, Roggetreide 307 1/2, Roggetreide 308 1/2, Roggetreide 309 1/2, Roggetreide 310 1/2, Roggetreide 311 1/2, Roggetreide 312 1/2, Roggetreide 313 1/2, Roggetreide 314 1/2, Roggetreide 315 1/2, Roggetreide 316 1/2, Roggetreide 317 1/2, Roggetreide 318 1/2, Roggetreide 319 1/2, Roggetreide 320 1/2, Roggetreide 321 1/2, Roggetreide 322 1/2, Roggetreide 323 1/2, Roggetreide 324 1/2, Roggetreide 325 1/2, Roggetreide 326 1/2, Roggetreide 327 1/2, Roggetreide 328 1/2, Roggetreide 329 1/2, Roggetreide 330 1/2, Roggetreide 331 1/2, Roggetreide 332 1/2, Roggetreide 333 1/2, Roggetreide 334 1/2, Roggetreide 335 1/2, Roggetreide 336 1/2, Roggetreide 337 1/2, Roggetreide 338 1/2, Roggetreide 339 1/2, Roggetreide 340 1/2, Roggetreide 341 1/2, Roggetreide 342 1/2, Roggetreide 343 1/2, Roggetreide 344 1/2, Roggetreide 345 1/2, Roggetreide 346 1/2, Roggetreide 347 1/2, Roggetreide 348 1/2, Roggetreide 349 1/2, Roggetreide 350 1/2, Roggetreide 351 1/2, Roggetreide 352 1/2, Roggetreide 353 1/2, Roggetreide 354 1/2, Roggetreide 355 1/2, Roggetreide 356 1/2, Roggetreide 357 1/2, Roggetreide 358 1/2, Roggetreide 359 1/2, Roggetreide 360 1/2, Roggetreide 361 1/2, Roggetreide 362 1/2, Roggetreide 363 1/2, Roggetreide 364 1/2, Roggetreide 365 1/2, Roggetreide 366 1/2, Roggetreide 367 1/2, Roggetreide 368 1/2, Roggetreide 369 1/2, Roggetreide 370 1/2, Roggetreide 371 1/2, Roggetreide 372 1/2, Roggetreide 373 1/2, Roggetreide 374 1/2, Roggetreide 375 1/2, Roggetreide 376 1/2, Roggetreide 377 1/2, Roggetreide 378 1/2, Roggetreide 379 1/2, Roggetreide 380 1/2, Roggetreide 381 1/2, Roggetreide 382 1/2, Roggetreide 383 1/2, Roggetreide 384 1/2, Roggetreide 385 1/2, Roggetreide 386 1/2, Roggetreide 387 1/2, Roggetreide 388 1/2, Roggetreide 389 1/2, Roggetreide 390 1/2, Roggetreide 391 1/2, Roggetreide 392 1/2, Roggetreide 393 1/2, Roggetreide 394 1/2, Roggetreide 395 1/2, Roggetreide 396 1/2, Roggetreide 397 1/2, Roggetreide 398 1/2, Roggetreide 399 1/2, Roggetreide 400 1/2, Roggetreide 401 1/2, Roggetreide 402 1/2, Roggetreide 403 1/2, Roggetreide 404 1/2, Roggetreide 405 1/2, Roggetreide 406 1/2, Roggetreide 407 1/2, Roggetreide 408 1/2, Roggetreide 409 1/2, Roggetreide 410 1/2, Roggetreide 411 1/2, Roggetreide 412 1/2, Roggetreide 413 1/2, Roggetreide 414 1/2, Roggetreide 415 1/2, Roggetreide 416 1/2, Roggetreide 417 1/2, Roggetreide 418 1/2, Roggetreide 419 1/2, Roggetreide 420 1/2, Roggetreide 421 1/2, Roggetreide 422 1/2, Roggetreide 423 1/2, Roggetreide 424 1/2, Roggetreide 425 1/2, Roggetreide 426 1/2, Roggetreide 427 1/2, Roggetreide 428 1/2, Roggetreide 429 1/2, Roggetreide 430 1/2, Roggetreide 431 1/2, Roggetreide 432 1/2, Roggetreide 433 1/2, Roggetreide 434 1/2, Roggetreide 435 1/2, Roggetreide 436 1/2, Roggetreide 437 1/2, Roggetreide 438 1/2, Roggetreide 439 1/2, Roggetreide 440 1/2, Roggetreide 441 1/2, Roggetreide 442 1/2, Roggetreide 443 1/2, Roggetreide 444 1/2, Roggetreide 445 1/2, Roggetreide 446 1/2, Roggetreide 447 1/2, Roggetreide 448 1/2, Roggetreide 449 1/2, Roggetreide 450 1/2, Roggetreide 451 1/2, Roggetreide 452 1/2, Roggetreide 453 1/2, Roggetreide 454 1/2, Roggetreide 455 1/2, Roggetreide 456 1/2, Roggetreide 457 1/2, Roggetreide 458 1/2, Roggetreide 459 1/2, Roggetreide 460 1/2, Roggetreide 461 1/2, Roggetreide 462 1/2, Roggetreide 463 1/2, Roggetreide 464 1/2, Roggetreide 465 1/2, Roggetreide 466 1/2, Roggetreide 467 1/2, Roggetreide 468 1/2, Roggetreide 469 1/2, Roggetreide 470 1/2, Roggetreide 471 1/2, Roggetreide 472 1/2, Roggetreide 473 1/2, Roggetreide 474 1/2, Roggetreide 475 1/2, Roggetreide 476 1/2, Roggetreide 477 1/2, Roggetreide 478 1/2, Roggetreide 479 1/2, Roggetreide 480 1/2, Roggetreide 481 1/2, Roggetreide 482 1/2, Roggetreide 483 1/2, Roggetreide 484 1/2, Roggetreide 485 1/2, Roggetreide 486 1/2, Roggetreide 487 1/2, Roggetreide 488 1/2, Roggetreide 489 1/2, Roggetreide 490 1/2, Roggetreide 491 1/2, Roggetreide 492 1/2, Roggetreide 493 1/2, Roggetreide 494 1/2, Roggetreide 495 1/2, Roggetreide 496 1/2, Roggetreide 497 1/2, Roggetreide 498 1/2, Roggetreide 499 1/2, Roggetreide 500 1/2, Roggetreide 501 1/2, Roggetreide 502 1/2, Roggetreide 503 1/2, Roggetreide 504 1/2, Roggetreide 505 1/2, Roggetreide 506 1/2, Roggetreide 507 1/2, Roggetreide 508 1/2, Roggetreide 509 1/2, Roggetreide 510 1/2, Roggetreide 511 1/2, Roggetreide 512 1/2, Roggetreide 513 1/2, Roggetreide 514 1/2, Roggetreide 515 1/2, Roggetreide 516 1/2, Roggetreide 517 1/2, Roggetreide 518 1/2, Roggetreide 519 1/2, Roggetreide 520 1/2, Roggetreide 521 1/2, Roggetreide 522 1/2, Roggetreide 523 1/2, Roggetreide 524 1/2, Roggetreide 525 1/2, Roggetreide 526 1/2, Roggetreide 527 1/2, Roggetreide 528 1/2, Roggetreide 529 1/2, Roggetreide 530 1/2, Roggetreide 531 1/2, Roggetreide 532 1/2, Roggetreide 533 1/2, Roggetreide 534 1/2, Roggetreide 535 1/2, Roggetreide 536 1/2, Roggetreide 537 1/2, Roggetreide 538 1/2, Roggetreide 539 1/2, Roggetreide 540 1/2, Roggetreide 541 1/2, Roggetreide 542 1/2, Roggetreide 543 1/2, Roggetreide 544 1/2, Roggetreide 545 1/2, Roggetreide 546 1/2, Roggetreide 547 1/2, Roggetreide 548 1/2, Roggetreide 549 1/2, Roggetreide 550 1/2, Roggetreide 551 1/2, Roggetreide 552 1/2, Roggetreide 553 1/2, Roggetreide 554 1/2, Roggetreide 555 1/2, Roggetreide 556 1/2, Roggetreide 557 1/2, Roggetreide 558 1/2, Roggetreide 559 1/2, Roggetreide 560 1/2, Roggetreide 561 1/2, Roggetreide 562 1/2, Roggetreide 563 1/2, Roggetreide 564 1/2, Roggetreide 565 1/2, Roggetreide 566 1/2, Roggetreide 567 1/2, Roggetreide 568 1/2, Roggetreide 569 1/2, Roggetreide 570 1/2, Roggetreide 571 1/2, Roggetreide 572 1/2, Roggetreide 573 1/2, Roggetreide 574 1/2, Roggetreide 575 1/2, Roggetreide 576 1/2, Roggetreide 577 1/2, Roggetreide 578 1/2, Roggetreide 579 1/2, Roggetreide 580 1/2, Roggetreide 581 1/2, Roggetreide 582 1/2, Roggetreide 583 1/2, Roggetreide 584 1/2, Roggetreide 585 1/2, Roggetreide 586 1/2, Roggetreide 587 1/2, Roggetreide 588 1/2, Roggetreide 589 1/2, Roggetreide 590 1/2, Roggetreide 591 1/2, Roggetreide 592 1/2, Roggetreide 593 1/2, Roggetreide 594 1/2, Roggetreide 595 1/2, Roggetreide 596 1/2, Roggetreide 597 1/2, Roggetreide 598 1/2, Roggetreide 599 1/2, Roggetreide 600 1/2, Roggetreide 601 1/2, Roggetreide 602 1/2, Roggetreide 603 1/2, Roggetreide 604 1/2, Roggetreide 605 1/2, Roggetreide 606 1/2, Roggetreide 607 1/2, Roggetreide 608 1/2, Roggetreide 609 1/2, Roggetreide 610 1/2, Roggetreide 611 1/2, Roggetreide 612 1/2, Roggetreide 613 1/2, Roggetreide 614 1/2, Roggetreide 615 1/2, Roggetreide 616 1/2, Roggetreide 617 1/2, Roggetreide 618 1/2, Roggetreide 619 1/2, Roggetreide 620 1/2, Roggetreide 621 1/2, Roggetreide 622 1/2, Roggetreide 623 1/2, Roggetreide 624 1/2, Roggetreide 625 1/2, Roggetreide 626 1/2, Roggetreide 627 1/2, Roggetreide 628 1/2, Roggetreide 629 1/2, Roggetreide 630 1/2, Roggetreide 631 1/2, Roggetreide 632 1/2, Roggetreide 633 1/2, Roggetreide 634 1/2, Roggetreide 635 1/2, Roggetreide 636 1/2, Roggetreide 637 1/2, Roggetreide 638 1/2, Roggetreide 639 1/2, Roggetreide 640 1/2, Roggetreide 641 1/2, Roggetreide 642 1/2, Roggetreide 643 1/2, Roggetreide 644 1/2, Roggetreide 645 1/2, Roggetreide 646 1/2, Roggetreide 647 1/2, Roggetreide 648 1/2, Roggetreide 649 1/2, Roggetreide 650 1/2, Roggetreide 651 1/2, Roggetreide 652 1/2, Roggetreide 653 1/2, Roggetreide 654 1/2, Roggetreide 655 1/2, Roggetreide 656 1/2, Roggetreide 657 1/2, Roggetreide 658 1/2, Roggetreide 659 1/2, Roggetreide 660 1/2, Roggetreide 661 1/2, Roggetreide 662 1/2, Roggetreide 663 1/2, Roggetreide 664 1/2, Roggetreide 665 1/2, Roggetreide 666 1/2, Roggetreide 667 1/2, Roggetreide 668 1/2, Roggetreide 669 1/2, Roggetreide 670 1/2, Roggetreide 671 1/2, Roggetreide 672 1/2, Roggetreide 673 1/2, Roggetreide 674 1/2, Roggetreide 675 1/2, Roggetreide 676 1/2, Roggetreide 677 1/2, Roggetreide 678 1/2, Roggetreide 679 1/2, Roggetreide 680 1/2, Roggetreide 681 1/2, Roggetreide 682 1/2, Roggetreide 683 1/2, Roggetreide 684 1/2, Roggetreide 685 1/2, Roggetreide 686 1/2, Roggetreide 687 1/2, Roggetreide 688 1/2, Roggetreide 689 1/2, Roggetreide 690 1/2, Roggetreide 691 1/2, Roggetreide 692 1/2, Roggetreide 693 1/2, Roggetreide 694 1/2, Roggetreide 695 1/2, Roggetreide 696 1/2, Roggetreide 697 1/2, Roggetreide 698 1/2, Roggetreide 699 1/2, Roggetreide 700 1/2, Roggetreide 701 1/2, Roggetreide 702 1/2, Roggetreide 703 1/2, Roggetreide 704 1/2, Roggetreide 705 1/2, Roggetreide 706 1/2, Roggetreide 707 1/2, Roggetreide 708 1/2, Roggetreide 709 1/2, Roggetreide 710 1/2, Roggetreide 711 1/2, Roggetreide 712 1/2, Roggetreide 713 1/2, Roggetreide 714 1/2, Roggetreide 715 1/2, Roggetreide 716 1/2, Roggetreide 717 1/2, Roggetreide 718 1/2, Roggetreide 719 1/2, Roggetreide 720 1/2, Roggetreide 721 1/2, Roggetreide 722 1/2, Roggetreide 723 1/2, Roggetreide 724 1/2, Roggetreide 725 1/2, Roggetreide 726 1/2, Roggetreide 727 1/2, Roggetreide 728 1/2, Roggetreide 729 1/2, Roggetreide 730 1/2, Roggetreide 731 1/2, Roggetreide 732 1/2, Roggetre

Heute Vormittag wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Thorn, 25. October 1867.

Leffe, Kreisrichter.

Gestern Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau Louise, geb. Sander von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
(8728)

C. S. Döring.

Meine Verlobung mit Fräulein Ellen Enet, einzigen Tochter des Kaufmanns Hrn. F. J. Enet in Hamburg beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Janischau, October 1867.

G. Waechter.

Abonnements auf:

Schiller's Werke, 15 Bgn. à 2 Sgr.,
Goethe's Werke, 30 Bgn. à 2 Sgr.,
Lessing's Werke, 15 Bgn. à 2 Sgr.,
Körner's Werke, 12 Bgn. à 2½ Sgr.,
Shakespeare's Werke, 12 Bgn. à 2½ Sgr.,
Nationalbibliothek Neue Folge in 12 Bdn. à 2½ Sgr.,
Rudert's Werke, in 8 Bdn. à 8 Sgr.,
Heine's Werke in 5 Bdn. à 5 Sgr.,
Brochhaus Conversationslexicon, 40 Bgn. à 5 Sgr.,
werden stets angenommen und pünktlich ausgeführt von
Th. Anhalt, Langenmarkt No. 10.
(8724)

— C. Mode's Verlag in Berlin. —

Keine Flechten

— und Hautkrankheiten mehr! —
Aerztliche Anweisung die trocknen und nässenden Flechten, die rothe Nase, Fiedeln, Leberflecke, Finnen, Sigblattern, den Salbfluss, Sommerprossen, Grind, Fußschweiß und andere Hautausschläge und Hautunreinigkeiten durch ein einfaches und bewährtes Heilverfahren schnell und sicher zu beseitigen.
Mit Angabe der Heilmittel.

Von Dr. Alex. Marot.

Preis 7½ Sgr. (8723)

Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Danzig namentlich bei Th. Anhalt, Langenmarkt No. 10.

Unser reichhaltiges Lager von
Delfarbendruckbildern
in geschmackvollen Gold-Baroque-Rahmen wird stets durch neue Zusendungen vervollständigt. Diese vorzüglich ausgeführten Bilder eignen sich bei ihrer großen Dauerhaftigkeit ganz besonders zu Geschenken von bleibendem Werth.
Buch u. Musikalienhandlung,
Constantin Ziemssen, No. 53.
Langgasse No. 53.
(8584)

Saure Dill- und Stremelgurken, vorzüglich schön, empfehlen bei größerer Abnahme billiger.
Ruhnke u. Soschinski,
Breitgasse No. 126.
(8748)

Als etwas ganz Ausgezeichnetes

empfehle ich (8434)
Havanna-Auswurf-Cigarren
aus reinem Havanna-Tabak, nicht gemischt, zum Preise von Thlr. 20 und Thlr. 17.
Hermann Rovenhagen,
Langebrücke No. 11,
zwischen Brobbanten- und Frauenthor.

Nouveautés in Herbst- und Winterstoffen empfehle in reichhaltiger Auswahl zu mäßigen Preisen. (8445)
Neue, October 1867.
Joh. Fr. Lemke.

Cotillon = Gegenstände.

So eben erhielt ich eine große und geschmackvolle Auswahl der neuesten Cotillon-Gegenstände zu äußerst billigen Preisen. (8300)
Louis Löwensohn aus Berlin,
1. Langgasse 1.

NB. Zu Verloosungen die hübschesten Gegenstände von 1 Sgr. ab. Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme sofort effectuirt.
Petroleum, allerfeinste Qualität, bei (7695)

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse No. 47.

Gnadauer Brägel
als Imbiß zu Thee, Caffee, Bier, Wein, Limonaden u. empfehlen (8747)
Ruhnke & Soschinski, Breitgasse No. 126.

Seine Aus- **Schiffsboote** empfiehlt billiger wahl neuer (8025)
C. E. Warneck, Eimermacherhof No. 2.

Grünberger Weintrauben.

Das Brutto-Pfd. 3 Sgr. — Selbstgebadnes Obst empfehle ich dieses Jahr in vorzüglicher Qualität, und zwar: Birnen, geschält 6 Sgr pro Pfd., ungechält 2½ Sgr., Äpfel, geschält 7 Sgr., ungechält 4½ Sgr., Pfäfen, ausgelesen 3½ Sgr., Pfäfen in besserer Qualität das Brutto-Pfd. im Str. 3 Sgr., einzeln 3½ Sgr., Schneidemais 4½ Sgr., Simmerkast 9 Sgr., Wallnüsse das Schoß 2½ Sgr., bei größeren Quantitäten 2½ Sgr. (8331)
Conrad Unger in Grünberg i. Schl.

Wildrose und Boden jed. Art f. Jäger und Jagdliebhaber wieder vorrätig! **Handgasse 6.**
Ein Billard-Bursche wird sofort verlangt. **Handgasse No. 3.** (8732)

Sinfonie-Soiréen im Artushofe.

Die Subscriptionsliste nebst dem Plane des Saales liegt in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von F. A. Weber, Langgasse, zur ferneren Einzeichnung aus. Wir ersuchen die noch vorhandenen, nur wenigen Plätze bald zu besetzen zu wollen, da die Liste demnächst geschlossen werden soll. (8638)

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.

J. C. Block. Denecke. C. A. v. Franke. R. Kämmerer. Dr. Witko. F. A. Weber.

Hôtel du Nord in Danzig,

Langenmarkt No. 19,

empfehlte sich dem geehrten reisenden Publikum durch anerkannt vorzügliche Küche, prompte Bedienung und billige Preise.
Carl Julius Dirschauer.
(8579)

Hôtel du Nord.

Zum gefälligen Abonnement an der table d'hôte lade ich hiermit ergebenst ein. Diners und Soupers in und außer dem Hause werden auf Bestellung bestens ausgeführt.
Carl Julius Dirschauer.
(8753)

Das Geschäft des verstorbenen Kaufmanns C. H. Riemeck soll liquidirt und das Waarenlager von unversteuerten engl. Anker und Ketten bester Qualität schleunigst verkauft werden. Reflectanten wollen sich bei dem Testaments Executor Herrn O. B. Lindenberg, Breitgasse No. 16, melden. (8621)

H. A. Paninski's u. Otto Janzen's

Tischler

Tapezier

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin,
Handgasse No. 118, nahe der Post,

empfehlte ein großes Lager:
Sophas in allen Façons zu beliebigen Preisen mit den haltbarsten Stoffen überzogen in solidem dauerhaftem Polster.
Schaukelstühle, Fauteuils, Polster- und alle Sorten Rohrstühle, Silber-, Stagerer, Gallerie-, Kleider-, Wäsche-, Bücher- u. Pfeilerschränke, Büffets u. Cylinderbureau in allen Größen.
Herren- u. Damenschreibtische, Speise- und Sophasische, Blumen-, Spiel- u. mahagoni Nähtische von 5 Thlr. an. **Birken- und mahagoni Commoden, mahagoni Waschtölpchen** mit schönen Marmorauflagen von 14 Thlr. an, do. mit Zink billiger.
Bettstühle, Bettgestelle, Federbetten, Commoditätenstühle u. v. a. m. Besonders empfehlen wir noch unser bedeutendes Lager von **Pfeiler- und Sophaspiegeln** in allen Nummern von 2 Thlr. an, mit Gold- u. Holzrahmen.
NB. **Jeder Gegenstand** zeichnet sich besonders durch Eleganz, Preiswürdigkeit und Billigkeit aus, und ist außerdem mit dem ganz festen Preise versehen. (8736)

Bei der jetzt herannahenden Jahreszeit empfehle ich einem hochgeehrten Publikum sowie meinen werthgeschätzten Kunden mein aufs Beste sortirtes
Belz-Waaren-Lager
zu billigen Preisen.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, die Preise bedeutend herunterzustellen und kann ich die Waare auch schon der Güte halber bestens empfehlen. (8707)

F. A. Hoffmann,
jetzt im neuen Geschäftslokal
Wollwebergasse No. 4.

NB. Eine Partie Herren- u. Kinder-Mägen habe ich zu billigen Preisen herabgesetzt. Desfälle zu Kapotten in jeder Belzartung.

Louis Willdorff's Salon
zum Haarschneiden und Frisiren bei guter Bedienung täglich geöffnet von früh 7 bis Abends 10 Uhr. Ziegengasse No. 5. (8743)

Fabrik und Lager von Perrücken und Loupes, sowie von modernsten Haarbeiten für Damen, als: Chignons, Locken, u. c.
Louis Willdorff, Friseur.

Die General-Agentur der Concordia befindet sich von heute ab:
Handgasse 62.
Bernhard Sternberg.

Volksanwalts-Bureau des H. Actuar **Voigt, Adersgasse No. 6,** fertigt Klagen, Gesuche aller Art, Contr., Testam. u. c. und ertheilt billige Rath. (8749)

Ich wohne jetzt Handgasse No. 38 (Ecke der J. Märgelgasse), 1 Treppe hoch. Sprechstunden: Vormitt. 8-10, Nachm. 2-4 Uhr. (7685)
Dr. F. Hildebrand.

50 Prozent unterm Kostenpreise empfehle ich feine und weiche Ueberzieher-Lächer, Herren- und Damen-Schawls, Cravatten und Schlipse, Oberhemden, Unterhosen, Socken u. c. (8744)
Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Niederlage
von Grünberger Weintrauben bei
C. W. H. Schubert, Handgasse No. 15.

Bestes Petroleum, raffiniertes Rüböl und Solaröl, Stearin- u. Paraffinkerzen in jeder Padung von vorzüglicher Qualität empfehlen zu billigsten Preisen
Ruhnke & Soschinski, Breitgasse No. 126.

Außer meinem großen Lager anerkannt preiswerther Cigarren empfehle ich außerordentlich billig
Ambalema-Brasil-Cigarren à Wille 11 Rb., die 1/10-Riste 1 Rb. 3 Sgr.

Cuba-Cigarren à Wille 11 Rb., die 1/10-Riste 1 Rb. 3 Sgr.
E. Kass,
Langgasse, dem Rathhause gegenüber.

1866er Brabanter Sardellen bester Qualität
empfehle und empfehle in 1/10 Untern (8752)
Carl Treitschke.

Preisw. Güter-Verkäufe
weist nach **P. Pianowski, Poppensuhl 22.**
4 Stück große frische Mehe sind zu verkaufen bei (8742)
Franz Roesch.

Urwähler = Versammlung im vierzehnten Wahlbezirk

(Zwinggasse, Seifengasse, Bootsmannsgasse, Breitgasse von No. 68-134/135).
Zu einer Versammlung, Behufs Besprechung über die aufzustellenden Wahlmänner-Candidaten am **Sonntag, den 26. Octbr., Abends 8 Uhr,** im Lokale des Hauses Breitgasse No. 128, „Café Germania“, laden ein (8737)
Daniel Alter, Johann Skoniedt, C. Gsch. Gustav Behrendt, Hermann Loewensohn, Abraham Loewensohn, L. Malzahn, A. B. Joellner, C. Höpner, Aug. Kofleder.
Danzig, den 25. October 1867.

Die liberalen Urwähler

des ersten Urwahlbezirks, umfassend: Rothe Brücke, Steinschlöße, Rottlaugergasse, Holzschneidgasse, Wallplatz, Gasanstalt, Bahnhof, Thornsche Gasse, Lastadie und Petri-Kirchhof, werden zu **Sonntag, den 26. d. M., Abends 7 Uhr,** bei Herrn Gastwirth **Kaliczewski, Holzschneidgasse No. 1,** zur Aufstellung von 6 Wahlmännern zum Abgeordnetenhaus eingeladen. (8694)
George Baum, Emmendorfer, Jahn, Kaliczewski, Gustav Kraatz, Pieczkowski, Rosalowski, Schröder, Gasdirector, Völkel.

Die liberalen Urwähler des 8. Wahlbezirks,

enthaltend die Straßen: „Langgasse, Gr. Wollwebergasse, Al. Wollwebergasse und Halle“, werden hierdurch zu einer Besprechung über die Aufstellung der Wahlmänner zu **Sonntag, den 26. October, Abends 7 Uhr,** nach dem Tunnel der „Sambrinus-Halle“ ergebenst eingeladen. (8711)
Deusing, G. Faltin, Gendemann, Kap. W. Kutschbach, W. Loebe, Löwenst. G. Löwenstein, A. Mombert, J. Mombert, J. Nordt, Naschke, Nöcker, Wolffsohn.

Königl. Preuss. Lotterie.

Antheile zu der am 19. October begonnene neue Ziehung der 4. Klasse verkaufen
1/4 1/8 1/16 1/32 1/64
a. R. 19/3 9/6 4 1/12 2/3 1 1/2
Alles auf gedruckten Antheilscheinen. (8738)

Auch offeriren wir **Originalloose,** das Viertel 20 R.

Die bereits gezogenen Gewinne der von uns oder anderweitig entnommenen Loose 4. Klasse zahlen wir gegen entsprechende billige Provision sofort aus.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.
Grünberger Weintrauben, Italienische Maronen, Dießjährige Traubenrosinen, Neue Smyrnaer Feigen, Astrachaner Perl-Caviar, Teltower Rübchen, Astrachaner Schotenkerne, Neufchateller Käse, Russische Sardinen, Kräuter-Anchovis, Weichsel-Neunaugen,
empfehlte (8718)

J. G. Amort,
Langgasse No. 4.

Zur Aufnahme von ländlichen Laren empfehle ich
A. Grischow, Ziegenberg, Al. vereidigter Kreisrath.
Comtoir: Langgasse No. 4. (8645)

Eine hochtragende englische Sau steht zum Verkauf beim
Väder G. Müller in Dirschau.

Ein Mann gesetzten Alters, der eine Reihe von Jahren die schriftlichen Arbeiten eines Geschäftes zur Zufriedenheit ausführt, sucht andere weite gleiche Beschäftigung, wozüglich in einem Bureau. Adressen unter No. 8701 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Handgasse No. 35, 2 Tr. h., steht ein sehr guter noch neuer Flügel zum Verkauf. (8517)

Bremer Rathskeller.

Concert
Sonntag und Sonntag Vormittag.
(8745) **Carl Janowski.**
Heute und morgen Abend Fischeben.
(8733) **Handgasse.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 26. Oct.: Gastspiel der Braach'schen Gesellschaft und des Komikers Hrn. Karl, Vorstellung und Concert. Anf. 6 Uhr.

Bei meiner Ueberiedelung von Schöned nach Danzig danke ich meinen Mitbürgern wie den Bewohnern der Umgegend für das mir im Laufe von sechzehn Jahren in so hohem Maße erwiesene Vertrauen und empfehle ich mich zur geneigten Erinnerung. (8660)
F. Staberow, Apotheker.

Die besten Pariser Operngläser in reichhaltiger Auswahl empfehlen (8700)
Gust. Grotthaus & Comp.,
Opticus, Portschellengasse No. 7/8.

Druck und Verlag von **A. W. Rajemann** in Danzig.